

25.01.2012

Das Schicksal der 1941/42 aus Rheine nach Riga verschleppten jüdischen Mitbürger Informationsveranstaltung

Im Zusammenhang mit dem „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ wird über die Deportation von Rheine nach Riga sowie über Leben, Leiden und Sterben der Verschleppten in Riga informiert. Außerdem soll dargestellt werden, wie heute in Riga und in Deutschland an die Ereignisse dieser Jahre erinnert wird.

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Veranstaltungsraum der Kulturetage, Matthiasstr. 37, 2. Stock

Veranstalter: Emsland-Gymnasium Rheine



27.01.2012

Shoa-Gedenktag „Jüdisches Leben in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945“ Unterstützt durch die WWU Münster

Am Shoa-Gedenktag werden Ergebnisse in Wort-, Bild- und Schriftbeiträgen präsentiert, die zum Thema „Jüdisches Leben in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945“ von Schülerinnen und Schülern in Projekten, unterstützt von der Uni Münster, erarbeitet wurden.

Uhrzeit: 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Aula der Euregio Gesamtschule

Veranstalter: Euregio Gesamtschule Rheine

27.01.2012

Pogrom: „Adressat: unbekannt“ Briefwechsel von Kressman Taylor in einer Lesung

Am Freitag, dem 27. Januar 2012, findet um 19:00 Uhr in der Stadtkirche St. Dionys das Gedenken an die Judenverfolgung durch das NS-Regime in und um Rheine mit einer Lesung ihren Abschluss.

Das Duo „ReziTour“ (Jochen Krüger und Ingmar Winter) liest den fiktiven Briefwechsel „Adressat: unbekannt“ von Kressman Taylor vor. Dieses literarische Meisterwerk aus dem Jahre 1938 ist auch heute noch von beklemmender Aktualität. Die New Yorker Journalistin Kressman Taylor lässt zwei deutsche Freunde zu Todfeinden werden, weil sie beide in die unsäglich menschenverachtende Maschinerie des Hitler-Regimes geraten, dem einen zur „Karriere“, dem anderen zum Tod.



Pfarrer Bernhard Lütkemöller wird diese Lesung mit einem Paulus-Brief aus der Apostelgeschichte einleiten, begleitende Orgelmusik spielt Peter Petermann ein.

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Ort: Stadtkirche St. Dionys

27.01.2012

Vorstellung einer Biografie eines KZ-Häftlings durch Lesung und Musikbeiträge

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das größte deutsche Vernichtungslager Auschwitz. Einst auf dem Gelände des besetzten Polens errichtet, wurde Auschwitz mit 1,6 Millionen ermordeten Menschen, mit überwiegend jüdischem Glauben, das Sinnbild der Shoa.

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Ort: Kaffeehaus an der Bönekerskapelle

Veranstalter: Initiativgruppe „Rheine stellt sich quer“

Kooperationspartner: Stadtjugendring Rheine e. V., Jugendamt der Stadt Rheine



unterstützende Organisationen:

Arbeitskreis „Gedenken und Erinnern“

Emsland-Gymnasium

Kirchengemeinden Rheine

Initiativgruppe „Rheine stellt sich quer“

Stadtjugendring Rheine e.V.

Jugendamt der Stadt Rheine

Jacob-Meyersohn-Haus

Städtepartnerschaftsverein Rheine e.V.

Euregio Gesamtschule

Stadt Schülervertretung

Duo ReziTour

Veranstalter:

Stadt Rheine Pressereferat



In memoriam 9.11. – 27.1.
Gedenken und Erinnern

„Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“

Bertolt Brecht schrieb diesen Satz in den Epilog seines im Jahre 1958 uraufgeführten Stückes „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, in dem er mit den Mitteln des epischen Theaters den Aufstieg der NSDAP im Deutschland der 1930er Jahre beschreibt.

Das militante Auftreten neonazistischer Gruppen auch in der näheren Umgebung Rheines, Wahlergebnisse in vielen Teilen Europas und rechts-extremistisch motivierte Gewalttaten von Einzeltätern belegen, dass mit dem Ende der NSDAP-Herrschaft in Deutschland im Jahre 1945 nicht automatisch rassistisches und militaristisches Denken aus den Köpfen aller Mitmenschen verschwand.

Die Stadt Rheine und in ihr beheimatete Institutionen und Organisationen haben in den vergangenen Jahren durch Gedenkveranstaltungen an diese dunkle Zeit deutscher Geschichte erinnert. Diese Veranstaltungen orientierten sich in ihrer Terminsetzung und inhaltlichen Ausrichtung an zwei markanten Daten:

- Am 9. November 1938 begannen fanatisierte SA-Gruppen im gesamten Deutschen Reich und auch in Rheine damit, jüdische Synagogen in Brand zu setzen, die Geschäfte jüdischer Mitbürger zu demolieren und zu plündern und alle jüdischen Männer festzunehmen. Wie wir heute wissen, war dies der Auftakt für das, was nach 1942 unter der verharmlosenden Bezeichnung „Endlösung der Judenfrage“ zum millionenfach systematisch betriebenen Mord an jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern führte.
- Am 27. Januar 1945 befreite die sowjetische Armee die Überlebenden des Konzentrationslagers Auschwitz, in dem bis dahin mehr als eine Million jüdischer Menschen aus dem gesamten europäischen Herrschaftsbereich Hitlerdeutschlands planmäßig ermordet worden waren. Bundespräsident Roman Herzog regte Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts an, künftig an diesem Tag der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken.

Zum Herbst und Winter 2011/2012 haben sich nun wieder mehrere örtliche Institutionen, Organisationen und Initiativen zusammen gefunden, um gemeinsam Gedenkveranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zu diesen Veranstaltungen laden die Stadt Rheine und die beteiligten Institutionen, Organisationen und Initiativen alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgerinnen herzlich ein. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Dr. Lothar Kurz
(Arbeitskreis Gedenken und Erinnern)

05.11.2011

Kennenlernen und Auseinandersetzung mit der Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen Besuch der Gedenkstätte Westerbork/Niederlande

Das Judendurchgangslager Westerbork war ein von den nationalsozialistischen Besatzern in den Niederlanden eingerichtetes zentrales Durchgangslager. Dieses KZ-Sammellager wurde für die Deportation niederländischer und sich in den Niederlanden aufhaltender deutscher Juden in die nationalsozialistischen Vernichtungslager eingerichtet. Ab Juli 1942 trafen Juden aus allen Teilen der Niederlande in Westerbork ein. Der erste Deportationszug verließ das Lager am 15. Juli 1942. Das Ziel war Auschwitz. Insgesamt wurden von 1942 bis 1944 mehr als 101.000 Juden und eine Gruppe von 245 Sinti und Roma aus Westerbork per Zug deportiert. Die Züge hatten folgende Zielorte: Auschwitz, Sobibor, Bergen-Belsen, Theresienstadt.

Ort: Gedenk- und Erinnerungszentrum Kamp Westerbork in Hooghalen/Niederlande

Teilnehmeralter: ab 16 Jahre

Teilnehmergebühr: keine, eine freiwillige finanzielle Beteiligung ist erwünscht

Treffen zur Abfahrt: 10:30 Uhr auf dem Parkplatzgelände der VHS Rheine/Geschäftsstelle Stadtjugendring Rheine
Zufahrt über: Runde Straße

Rückkehr: gegen 17:00 Uhr in Rheine

Anmeldung: Stadtjugendring Rheine e. V., Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine, Tel. 05971-2286, Email: info@sjr-rheine.de

Anmeldeschluss: 1. November 2011

Veranstalter: Initiativgruppe „Rheine stellt sich quer“

Kooperationspartner: Stadtjugendring Rheine e. V., Jugendamt der Stadt Rheine

08.11.2011

Kranzniederlegung mit Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder auf dem Synagogengrundstück an der Ecke Salzbergener Straße/Neuenkirchener Straße

Uhrzeit: 16:00 Uhr

08.11.2011

„Stadt ohne Rassismus“ – Beratung in der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Uhrzeit: 17:00 Uhr, Rathaus Rheine

09.11.2011

Schweigeminute und Läuten aller Kirchenglocken

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht findet, eingebettet in weitere Veranstaltungen, eine Schweigeminute statt. Zur Einstimmung der Bevölkerung auf die Schweigeminute läuten die Glocken aller Kirchen in Rheine.

Uhrzeit: 9:55 – 10:00 Uhr: Glockenläuten
10:00 Uhr: Schweigeminute



Auf der Suche nach jüdischen Spuren in den fünf Partnerstädten Stadtführung unter Leitung von Alfred Franz

Die Ereignisse vom 9. November 1938 veranlassen die Städtepartnerschaft, den Blick über Rheine hinaus auf alle Partnerstädte zu lenken. Mit Blick auf die noch sichtbaren NS-Spuren werden auch die Plätze angesteuert, die nach den Partnerstädten benannt sind, um sie einzubeziehen. So entsteht ausgehend von der lokalen Betrachtung ein historisches Gesamtbild der Verfolgung in Europa. Dabei wird am Euthanasieprogramm deutlich, dass bei einem Sieg der NS-Diktatur jeder hätte ermordet werden können, wenn er für die NS-Volksgemeinschaft „nutzlos“ wurde.

Hier wird klar erkennbar, wohin nationalsozialistisches rechtsextremes Denken führen kann. So ist diese Spurensuche letztlich auch ein Beitrag zur aktuellen Meinungsbildung gegen jede Form von Rechtsextremismus und öffnet die Augen, wie wichtig Menschenrechte und Toleranz für das Zusammenleben sind.

Interessierte Bürger, Jugendliche, Mitglieder und Freunde der Städtepartnerschaft sind herzlich dazu eingeladen.

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Treffpunkt: Brunnen auf dem Borneplatz

Veranstalter: Städtepartnerschaftsverein Rheine e.V.

10.11.2011

Gedenkfeier am Jüdischen Friedhof am Mühlentor

Zum Gedenken an die Opfer der Pogrome gegen jüdische Mitbürger im November 1938 lädt der Jacob-Meyersohn-Wohnverbund zu einer Gedenkfeier ein.

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Jüdischer Friedhof vor dem Mühlentor

Veranstalter: Jacob-Meyersohn-Wohnverbund



11.12.2011

Rundgang zu den „Stolpersteinen“ der nach Riga deportierten jüdischen Mitbürger

Am 70. Jahrestag der Verschleppung sollen die in der Innenstadt für die nach Riga deportierten jüdischen Mitbürger verlegten „Stolpersteine“ aufgesucht werden, um dort über das Leben und Schicksal der betroffenen Personen zu informieren.

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Treffpunkt: Altes Rathaus am Borneplatz

Veranstalter: Emsland-Gymnasium Rheine

